Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Um die Errichtung einer Beratungsstelle für Heizungsangelegenheiten in Zürich. Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrate, der Anregung für Errichtung einer Beratungsstelle für Heizungsangelegenheiten keine Folge zu geben. Die Aufgabe einer solchen wäre umfangreich und kompliziert. Was für eine Heizungseinrichtung sich im einzelnen Falle wirtschaftlich am besten eignet, sei vielfach eine schwierige Frage. Der Abnehmer kenne seine Bedürfnisse im allgemeinen am besten. Weiter seien ja die Lieferanten der Einrichtungen bereit, den Interessenten mit Ratschlägen an die Hand zu gehen. Auch sei die Feuerpolizei bereit, bei der Einrichtung von Feuerungsanlagen oder in Bezug auf deren Betrieb den Interessenten innert gewissen Grenzen mit Ratschlägen an die Hand zu gehen. Eine Erweiterung des vorhandenen Apparates, insbesondere die Einrichtung eines neuen besonderen Dienstes oder auch nur die Schaffung einer neuen Stelle, sei nicht erforderlich. Die Verhältnisse zwängen jeden Wirtschafter, seine Anlagen und Methoden immer wieder zu überprüfen und danach zu streben, mit einem möglichst geringen Aufwand möglichst viel zu erreichen. Die Verfolgung dieses Zieles dürfe, was Feuerungs- und Heizungseinrichtungen anbelange, ruhig der Initiative des Einzelnen und der privaten Wirtschaft überlassen werden. Die Verhältnisse würden die Allgemeinheit besser erziehen und belehren, als es irgend ein öffentliches Amt könnte, dessen Blick über ausgedehnte und mannigfaltige Verhältnisse immer nur ein sehr beschränkter sein könnte. Auch andere Gemeinwesen kennten keinen öffentlichen Beratungsdienst in Heizungsangelegenheiten.

Der Wohnungsmarkt 1926/27 in Zürich. Die Bautätigkeit im Jahre 1926 brachte der Stadt Zürich einen Zuwachs von über 1900 Wohnungen und doch nahm der Wohnungsvorrat verhältnismäßig wenig zu. Der Mehrbedarf an Wohnungen war durch eine größere Heiratshäufigkeit und durch einen erheblichen Gewinn an Familienzuwanderungen verursacht. Das große Marktangebot von 2000—2100 Wohnungen (Vorrat 120, Jahreszuwachs 1944) wurde bis auf 222 Wohnungen aufgebraucht und stellten am 1. Dezember 1926 einen Vorrat von nur 0,4 % des Wohnungsbestandes dar. Dieser Satz von 0,4 % steht immer noch beträchtlich unter der Minimalforderung zur Befriedigung des laufenden Wohnungsbedarfes. Er entspricht dieser Minimalforderung umso weniger, weil der Wohnungsvorrat heute eine neue Funktion zu erfüllen hat, nämlich als Regulator gegen die anhaltenden, die andern Lebenskosten weit übertreffenden Mietpreissteigerungen zu dienen. Bei einem Index von 100 im Juni 1914 ist der Index im Dezember 1926 für die Lebenskosten auf 157 gestiegen, für die Mietpreise alter Wohnungen aber auf 184. Von den schweizerischen Großstädten hat Zürich seit dem Vorjahre den ausgeprägtesten Wohnungsmangel.

In der näheren Umgebung Zürichs ging der Wohnungsmarkt ähnliche Wege wie in der Stadt. Die Aussichten für 1927 zeigen, daß der Zuwachs in diesem Jahre mindestens 2000 Wohnungen betragen wird. Am Schlusse 1927 wird Zürich vermutlich über einen Wohnungsvorrat von etwa 1,5 % verfügen. Auf alle Fälle wird, wie die „Zürcher Statistischen Nachrichten" feststellen, das Jahr 1927 eine starke Entspannung der Wohnungsmarktlage bringen.

Bernisch-kantonales Technikum in Burgdorf. Das Sommersemester 1927 beginnt am 20. April und umfaßt in allen Abteilungen die 1., 3. und 5. Klasse. Die Aufnahmeprüfung findet am 19. April statt. Anmeldungen sind bis 4. April schriftlich an die Direktion des Technikums einzureichen, welche jede weitere Auskunft erteilt.

Fachkurs für autogene Metallbearbeitung in Luzern. Einführungskurs in das neue und billigere Schweißverfahren. Die Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern veranstalten in Verbindung mit der Kunstgewerbeschule Luzern und unter Leitung des Herrn Prof. C. F. Keel, Direktor des Schweizerischen Azetylenvereins, vom 21. bis 25. März a. c. einen Kurs für autogene Metallbearbeitung, in welchem alle Arten des Schweißens behandelt werden. — Kursbeginn: Montag den 21. März 1927, vormittags 9 Uhr. Im Interesse einer seriösen praktischen Lehrtätigkeit können höchstens 20 Teilnehmer berücksichtigt werden. Anmeldungen sind sofort an die Kursveranstalter zu richten, wo auch ausführliche Programme verlangt werden können.

Einrichtung einer Warmwasserheizung im Bläsischulhaus in Basel. Die Heizungsanlage (Luftheizung) im Bläsischulhaus stammt aus dem Jahre 1883 und ist heute gänzlich veraltet. Der Regierungsrat empfiehlt dem Großen Rate die Annahme folgenden Beschlusses: „Der Große Rat des Kantons Basel Stadt, auf den Antrag des Regierungsrates, bewilligt für die Einrichtung einer Warmwasserheizung im Bläsischulhaus den erforderlichen Kredit von 71,000 Fr. auf Rechnung des Jahres 1927."

Ein Denkmal für die Schweizergarde in Rom. Im Hofe der Kaserne der Schweizergarde im Vatikan ist mit der Errichtung des Monumentalbrunnens begonnen worden, der das Andenken an die anläßlich des „Sacco di Roma" gefallenen Schweizersoldaten verewigen soll. Der Brunnen ist das Werk des Bildhauers Zimmermann von Zürich. Die Zentralfigur des Monuments bildet die Gestalt des Zürcher Hauptmanns Räust, der die Garde an jenem Tage befehligte. In der Hand hält er den Degen. Zu seinen Füßen liegen zwei sterbende Gardisten.

Literatur.

Schweizerisches Jahrbuch für Hausbesitzer 1927. 8°, 360 Seiten. Herausgegeben von Herm. Bay. In Leinwand geb. Fr. 6 50. Orell Füßli Verlag Zürich.

Die vorliegende zweite Ausgabe des Jahrbuches für Hausbesitzer ist durch wertvolle Beiträge der Herren Carl Brueschweiler, Chef des Statistischen Amtes der Stadt Zürich, und Dr. Max Brunner, Sekretär des Zürcher Hausbesitzer-Verbandes, wesentlich bereichert worden. Weiter ist dem Jahrbuch als Anhang ein offizielles Hausbesitzer-Verzeichnis beigegeben, das in alphabetischer Reihenfolge Eigentümer oder Verwalter eines Hauses und deren Wohnadreße enthält. Ebenso finden sich die Baugenossenschaften, Aktiengesellschaften 2c. darin verzeichnet. Dadurch hat das Jahrbuch für Hausbesitzer, das über Anlage, Kauf, Hypotheken, Mietzinse, Mietverhältnisse, Steuerfragen, städt. Verordnungen 2c. in leichtverständlicher, umfassender Weise orientiert, einen Umfang von 360 Seiten angenommen.

Das hübsch in Leinwand gebundene Buch ist zu dem sehr bescheidenen Preise von Fr. 6.50 per Exemplar direkt beim Verlag oder durch den Buchhandel zu beziehen.

Wir zweifeln nicht, das diesem wirklich praktischen Führer jedes Hausbesitzers ein großer Absatz beschieden sein wird.

Jungs Kalkulationsbuch für Möbelfabriken und Möbelschreinereien. 2. Auflage. Gewerbeverlag Breiting & Sigloch Stuttgart, Herzogstr. 15.

Wie bei der ersten Auflage, die seinerzeit große Beachtung gefunden hat, besteht das Buch aus einer Kal-